

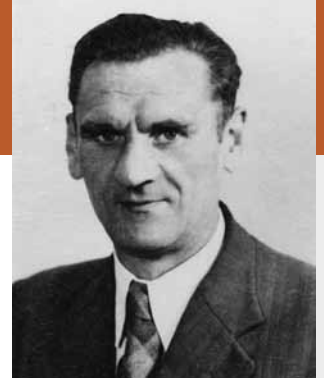
## Heinrich Messing: Kommunist und Monteur in Auschwitz

Heinrich Messing lernte nach der Volksschule den Beruf des Klempners und arbeitete in verschiedenen Handwerks- und Industriebetrieben in und bei Erfurt. 1930 wurde er Mitglied der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD). Wegen angeblicher „Vorbereitung zum Hochverrat“ wurde er im Februar 1933 von der Geheimen Staatspolizei (Gestapo) mit der so genannten Schutzhaft belegt und im ersten provisorischen Konzentrationslager in einer Fabrikhalle in der Erfurter Feldstraße 18 für mehrere Wochen inhaftiert.

Die Firma Topf & Söhne stellte Heinrich Messing 1934 als Reisemonteur ein. Im Betrieb traf er andere Kommunisten wieder, die wie er in diesem KZ inhaftiert gewesen waren. Sie alle wurden von der Firmenleitung uk(=unabkömmlich) gestellt (d. h. sie erhielten die begehrte Freistellung vom Kriegsdienst). Im Betrieb bildeten sie eine vergleichsweise große und aktive Widerstandsgruppe.

Als Monteur der Abteilung B Gebläsebau arbeitete Heinrich Messing im Auftrag von Topf & Söhne von Januar bis Juni 1943 im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.

Nach Kriegsende halfen ihm Mitglieder der ehemaligen Widerstandsgruppe dabei, sich einer Strafverfolgung zu entziehen. Durch ihre Unterstützung erhielt er zudem den Status eines Verfolgten des Naziregimes (VdN). Mit dieser Anerkennung waren in der DDR verschiedene soziale Vergünstigungen verknüpft.



Heinrich Messing, Monteur der Abteilung Gebläsebau

Foto aus seiner Akte als Inoffizieller Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR, 1953

Beauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, MfS BV Erfurt AIM 236/54, Bl. 3

U. A. TOPF & SÖHNE ERFURT		ARBEITSZEIT-BESCHEINIGUNG										Dokumentations-Nr. 645				
Montageabteilung		I Festpreis-Arbeit					II Zeitlohn-Arbeit					Name: H. Messing				
												Arbeitsperiode Nr. BW 30				
Wochen-Nr.	Arbeits-Tag	Arbeits-Tag	Arbeits-Tag	Arbeits-Tag	Arbeits-Tag	Arbeits-Tag	Arbeits-Tag	Arbeits-Tag	Arbeits-Tag	Arbeits-Tag	Arbeits-Tag	Arbeits-Tag	Arbeits-Tag	Arbeits-Tag	Arbeits-Tag	Arbeits-Tag
Montag	5.3.43						11	3						11	Entlohnung - Leistung für die Montagearbeiten	
Dienstag	6.3.43						11	3						11	Entlohnung - Leistung für die Montagearbeiten	
Mittwoch	7.3.43						16	8						16	Entlohnung - Leistung für die Montagearbeiten	
Donnerstag	8.3.43						11	3						11	Entlohnung - Leistung für die Montagearbeiten	
Freitag	9.3.43						11	3						11	Entlohnung - Leistung für die Montagearbeiten	
Sonntag	10.3.43						15	4						15	Entlohnung - Leistung für die Montagearbeiten	
Samstag	11.3.43						5	5						5	Entlohnung - Leistung für die Montagearbeiten	
SUMME							3	24	37					37	Hierbei: Stunden: 37	

**Monteurlohn-Abrechnung**

eingetragen

durch: \_\_\_\_\_

am: \_\_\_\_\_

**I Festpreis-Abrechnung**

eingetragen

durch: \_\_\_\_\_

am: \_\_\_\_\_

**II Zeitlohn-Abrechnung**

eingetragen

durch: \_\_\_\_\_

am: \_\_\_\_\_

**Unterschrift**

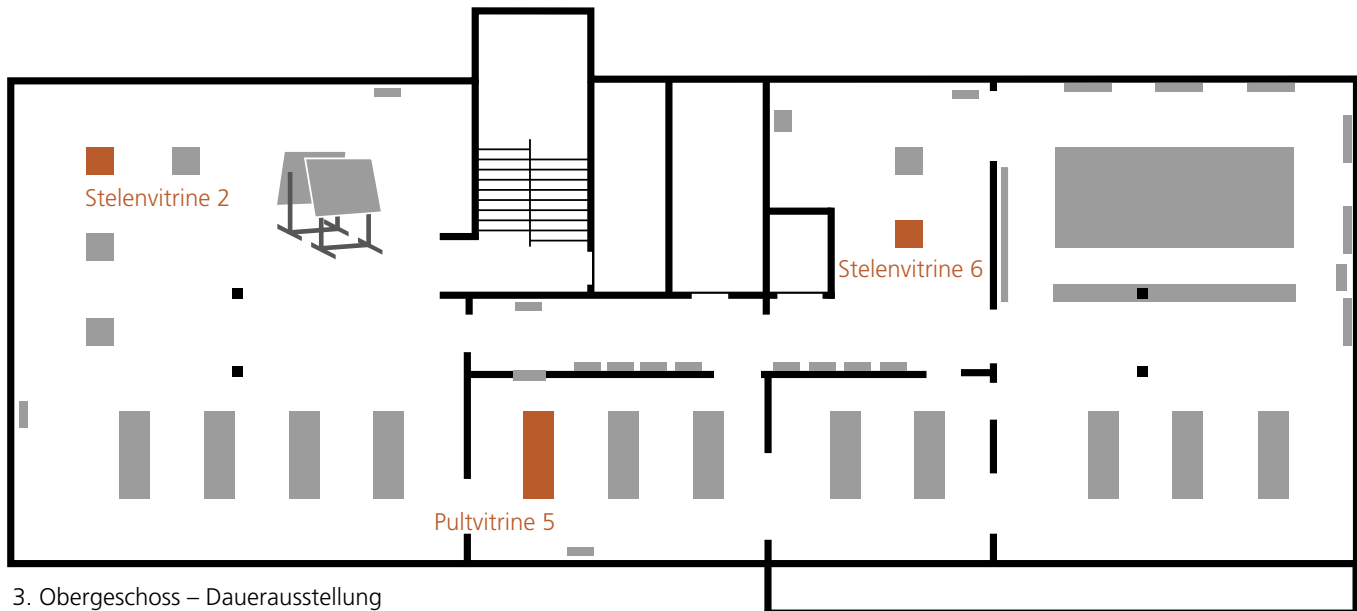
Ich bestätige hierdurch die vollständige Richtigkeit auf Grund genauer Überprüfung

\_\_\_\_\_ 16.8.43

### Dokument

Arbeitszeitbescheinigung von Heinrich Messing, 8. – 14. März 1943

Archiv des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau, Au II BW 30/31, k. 26a



3. Obergeschoss – Dauerausstellung



### Frage an das Dokument

Was hat Heinrich Messing handschriftlich in der rechten Spalte seiner Arbeitszeitbescheinigung notiert?  
 Warum ließ die SS in diesem Krematorium einen Auskleidekeller einrichten?  
 Was wusste Heinrich Messing über die Vorgänge im Krematorium?

- ▶ Pultvitrine 5:  
Dokument 5.6  
Erläuterungstext zu  
„Auskleidekeller“



### Spurensuche in der Ausstellung

Was berichtete Bernhard Bredehorn, der Führer der kommunistischen Widerstandsgruppe bei Topf & Söhne, über Heinrich Messing aus der gemeinsamen Zeit in der Firma? Warum wurde der Einsatz von Heinrich Messing in Auschwitz-Birkenau nicht thematisiert?

- ▶ Stelenvitrine 2:  
Tafel 2.2 Erläuterungstext  
„Kommunisten“
- ▶ Stelenvitrine 6:  
Tafel 6.3 „Erklärung von  
Bernhard Bredehorn [...]“



### Weiterfragen

Auf dem Erfurter Hauptfriedhof gibt es einen Ehrenhain für die Verfolgten des Naziregimes (VdN). Auch Heinrich Messing wird dort geehrt. Wie sollte mit der Erinnerung an Heinrich Messing angesichts seiner inzwischen bekannten Rolle in Auschwitz-Birkenau in diesem Ehrenhain umgegangen werden?

### Zum Thema außerdem

- |                             |                                                                                                                                                                                |
|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Mediothek</b>            | <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Ordner „Opfer und Gegner des Regimes“</li> <li>▶ Biografische Mappe „Kommunist und Monteur in Auschwitz: Heinrich Messing“</li> </ul> |
| <b>Außenausstellung</b>     | ▶ Informationsstelen 2 und 6                                                                                                                                                   |
| <b>www.topfundsoehne.de</b> | ▶ Die Innenausstellung „Mitwisser und Mittäter in der Firma“                                                                                                                   |